

"Z'frede see" : Chapf Köbi [Heidy Gasser, Viviane Egli, Daniele Muscionico]

Autor(en): **Joho, Katja**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buch

«Z'frede see isch wichtiger als Gält»

* von Katja Joho

Abgeschieden lebt Chapf-Köbi mit seiner Familie das ganze Jahr hoch über dem Dorf Urnäsch. Als Bergbauer, Käser und Bergwirt bewältigt er den Alltag ohne Auto, Strom und Handy. Er ist Geschichtsunterricht, Ausstellungsstück und Heimatfilm zugleich.

Er präsentiert sich jedem Besucher und jeder Besucherin gleich als Köbi und stellt dann, egal, ob es ein Herr Doktor, eine Hausfrau, ein Bauer oder ein Bundesrat ist, die Frage: «Und wer bist du?» Seine Begründung, weshalb er alle duzt, ist bestechend einfach: schliesslich rede er den Herrgott auch mit du an.

Die drei Autorinnen Viviane Egli, Heidi Gasser und Daniele Muscionico haben sich zu ihm

auf den Weg gemacht und ein liebevolles Porträt geschaffen. Realistisch und poetisch, ja teils surrealistisch lesen sich ihre Begegnungen mit einem «der letzten sennischen Menschen».

Köbis autonome Alpenrepublik

Gegen Schluss führt ein Gedankenspiel die Leser/innen für einen kurzen Moment in Köbis autonome Alpenrepublik. Und dank genauer Routenskizze, steht einem Besuch nichts mehr im Weg. ■

Heidi Gasser, Viviane Egli, Daniele Muscionico: «Z'frede see. Chapf Köbi, einer der letzten sennischen Menschen». Orte-Verlag, Zürich/Zelg 2002. 94 Seiten, 34 Franken.

Köbis Welt: der Chapf.

Foto: Walter Kurz/aus dem besprochenen Band



Film

Arbeit mit Sterbenden

(kjo) Das Engagement von Elisabeth Kübler-Ross hat das Sterben und den Tod enttabuisiert. Jetzt ist die Schweizer Ärztin selber nahe jenem Übergang, den sie erforscht hat.

Ihre Geschichte ist bemerkenswert: 1926 in Zürich geboren, studierte sie gegen den Willen ihrer Eltern Medizin und kämpfte in den USA um Anerkennung als Psychiaterin. 1969 erlangte sie durch ihre revolutionäre Arbeit mit Sterbenden international Beachtung. Heute lebt sie zurückgezogen in der Wüste von Arizona.

Rückblick auf ein bewegtes Leben

Im Zentrum des Films stehen die Gespräche mit Elisabeth Kübler-Ross in Arizona. Sie blickt auf ihr Leben zurück, erzählt von der Kindheit, ihrem Lebenswerk und dem Umgang mit dem eigenen Altern und Sterben. Andere Interviews sowie Archivmaterial runden die Geschichte dieser ungewöhnlichen Frau ab. ■

«Elisabeth Kübler-Ross. Dem Tod ins Gesicht sehen». Schweiz 2003. Regie: Stefan Haupt.

CD zum Film

Erinnerungen an Mani Matter

(kjo) Vor 30 Jahren starb Mani Matter bei einem Autounfall. Nach seinem Tod wurde er zur Legende. Im Film «Mani Matter – warum syt dir so truurig» vermittelt Friedrich Kappeler das Leben und Wirken Matters durch Gespräche mit Familie und Freunden, reichert die Bilder an mit Originalaufnahmen von Mani Matter und Interpretationen zeitgenössischer Musiker wie Stephan Eicher und andern.

Erinnerungen lässt die Radiosendung aus dem Jahr 1973 von SR DRS aufleben. Anlässlich des Todes von Mani Matter würdigen Stimmen «von der Strasse» seine lustigen Lieder mit einem tiefen Sinn. ■

CD-Tipps:

Mani Matter: «Warum syt dir so truurig?». Der Sound-Track zum Film. Zytglogge Verlag 2002, 30 Franken. Mani Matter: «Warum syt dir so truurig?». Gedenksendung SR DRS 1973. Zytglogge Verlag 2002, 30 Franken.

* Katja Joho betreut die Mittelbeschaffung von Pro Senectute Kanton Zürich.